

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Advent 1956

Jahresgebühr: Inland: 12 ö S + Porto
Ausland: 24 ö S (einschl. Porto) - 1 US Dollar

ZUM TAG DES LANDESPATRONS
VOM BURGENLAND AM 11. NOV.

Der heilige Martin ist der Schirmherr der Winzer und Hirten, der Bettler und Freigeibigen sowie der Reiter und Soldaten.

Der Legende nach diente der heilige Martin bei der römischen Kavallerie. Als vorbildlicher Soldat haßte er Beutezüge und teilte beim Tor von Amiens seinen Mantel mit einem Bettler.

Als Sohn eines römischen Kriegstribuns in Steinamanger geboren, versah er in Gallien, dem heutigen Frankreich, als Soldat seinen Dienst, vertauschte dann die Uniform mit dem Priesterkleid, kehrte nach Ungarn zurück und widmete sich hier der Heidenbekehrung.

Zum Bischof von Tours gewählt, wollte er sich aus großer Bescheidenheit der hohen Auszeichnung dadurch entziehen, daß er in einen Gänsestall flüchtete und sich dort versteckt hielt. Aber die Gänse verrieten mit ihrem Geschnatter den Flüchtling.

HALOTTAK NAPJA ...

Ereszkedik a novemberi köd, kísértetiesen pislákolnak át rajta az emlékezés meggyújtott gyertyácskái, de ma a természet is haldoklik, a sirokra rakott fehér virágok közé hullanak a megsárgult falevelek.

UIT! VOLT! minden egyes sirhant egy-egy sorsot takar, egy-egy sorsot, melynek köze volt, melynek köze van a sorsunkhoz, a süppedő halom alatt egy valamikor talán érted dobogó szív alussza örök álmát.

Emlékezzél, szállj magadba pár percre, fohászkodjál kérjed mindannyionk Urát, hogy adjon örök nyugodalmat a megholtaknak, időnknek múltán a te utódaid a te értük dobogó szíved sirhalma felett fognak emlékezni, ez a természet örök rendje, Isten rendelése.

De ezek a süppedő sírok és a rajtuk álló betű-számok sorsokat kötnek össze, talán idevárnak bennünket is megpihenni, mert a lélek ott nyugszik meg legkedvesebben, ahonnan elindult mérföldes csizmákkal világot járni a test.

Vándor! ki messzi kerültél a süppedő sirhalmoktól, soha ne feledd el őket s térj vissza mielőbb hozzájuk, hogy leróhassad háládat őseiddel szemben.

Novembernebel hüllt die Welt in trübes Grau. Nachtfrost hat die letzten Blüten verbrannt. Der Schein der flackernden Kerzen, die wir im Gedenken an unsere Verstorbenen entzündet haben, war das letzte Licht in kalter Nacht. Schwer lastet nun das Dunkel. Auch die Flammen der Liebe in den Herzen scheinen erloschen zu sein. Gedrückt hocken die Menschen in den Stuben und warten auf das Aufleuchten des Sternes von Bethlehem, der die Finsternis wieder erhellen und die Menschenherzen erwärmen soll.

Auch über der alten Heimat liegt Novembernebel. Aus dem schier undurchdringlichen Grau, der die aufgehende Sonne verdeckt, lösen sich Schatten von Menschen, die wie gehetzt auf uns zueilen. Zuerst sind es zehn, dann hundert, — dann sind es tausend, zehntausend — und bald werden es 100.000 sein, — sie wanken vor Erschöpfung, — helfende Hände fangen sie auf, ehe sie zu Boden sinken, hüllen die Frierenden in warme Kleider und geleiten die Heimatlosen in schützende Unterkünfte. — Vor den rotgeweiteten Augen und den zitternden Händen erstirbt in unserem Mund jede quälende Frage. Zu groß, zu bitter ist das Leid, daß nun vor uns getreten ist....



Weihnachten naht

das höchste Fest der Kirche, das schönste Fest des Dorfes, das innigste Fest der Familie. Bald werden die weißen Flocken vom Himmel fallen, die Wälder und Felder und die Dächer unserer Häuser bedecken, wie wollige Hauben sich auf die Pfosten der Zäune setzen... Und in jener geheimnisvollen Nacht werden die Menschen dann ihre warmen Stuben verlassen, Laternen entzünden und durch die stille Nacht schreiten. Das ganze Dorf wird sich zu mitternächtlicher Stunde in der Kirche versammeln, die im Glanz unzähliger Kerzen erstrahlt: Jubelt! Der helle Stern ist aufgegangen! Friede den Menschen auf Erden! — (Während ich diese Zeilen schreibe, treffen — kaum 200 m vom Schreibtisch entfernt — in der Rheinlandstraße wieder Autobusse mit Flüchtlingen aus Ungarn ein, — wie jeden Tag, jede Nacht in letzter Zeit). — — Friede den Menschen!

Sada doma

U ov čas, kad projdu Svisveti, Martinja i Katarina, kad hladni novembarski vjetri skinu i zadnju žutu list s driva, dokonja se i u naši hrvatski seli u Gradišću vanjsko i poljsko djelo. Ali za toliko živije se počne sada čas društvenoga i pravoga obiteljskoga života, čas gajenja starih narodnih običajev.

Ovo se čuti najbolje u oni naši seli u južnom Gradišću, čiji sezonski djelači se u ovo vrime vraćaju s djela na „Esterjaskom“ opet domom u svoja rodna gnjazda kot ptice selice.

Vani vlada magleno, hladno jesensko vrime, ali nutri u stanju plamsa veselo oganj u peći i topli ne samo tijelo nego srce i dušu. Dica su vidljivo od dana do dana bolja i poslušnija, boju se, da im ne bi mogao sv. Mikula ili Mali Isuš ča donesti, ako su prezločesta. Ali i majke i gospodarice se jur pripravljaју na dojduće velike božićne svetke. Oko sv. Barbare zasiju pšenicu u zdjelicu, da se izraste do Badnjaka... Redu se jur i na perječihanje...

Muška i ženska mladina se počinje opet gušće sastajati u dugi večeri u mladenački domi ili u školi, da se naobrazuju, da vježbaju narodne tance i pjesme i da se nauču ku lipu kazališnu igru.

A i muži imadu sada jur časa, da projdu k susjedu na skok, da se onde raspominaju u visokoj politici, o gospodarstveni pitanji, o mehaniziranju poljodjelstva, da si povidaju o prošli stari časi, ki da su bili za mnogo lipši nego današnji i o mnogom drugom.

Lipo je sada doma kod nas na selu. Naročito srca ne poznaju zimskoga sna. I tako se ne smiš čuditi, kad čuješ iz ovoga ili onoga stanja pjevanje:

„Oj jesenske duge noći, rekao dragi da će doći. Il' će doći il' ne doći čekat ću ga do polnoći!“

(F. Sučić)

HEIMATBRAUCHE

BARBARA

Drei Zweigerl van Kerschbam
dei schneid i heint frisch
und stöll s' in a Glaserl,
in da Stubn drin am Tisch.

A Hand vulla Woazkeen
af an Tölla vull Erd,
dei strah i heint aus
und stöll s' nebn den Herd.

Dann bitt i Sankt Barbara,
doß ollas guit treibt,
wal 's Lebn därf nit sterbn,
wann's draußn a schneibt.

Bliat ollas dann auf
in da Heilign Nocht,
haot da Herrgott in Segn
fia's nächsti Joahr bräocht.

(Aus: „Hoadbliah“ von Josef Berghofer)

35 JAHRE BURGENLAND



Dreieinhalb Jahrzehnte gehört nun unser Land zu Österreich.

Am 10. September 1919 wurde der Friedensvertrag von Saint Germain unterzeichnet, der das Burgenland mit Einschluß des Gebietes um die Stadt Ödenburg Österreich zusprach. Am 25. Juli 1921 schloß Ungarn mit den Westmächten den Friedensvertrag von Trianon, der dann die praktische Angliederung der westungarischen Gebiete an Österreich ermöglichte.

Als am 28. August 1921 2000 österreichische Gendarmen ins Burgenland einrückten, gab es überall Kämpfe.

Am 13. November 1921 begann dann der Einmarsch des österreichischen Bundesheeres, das in der Zeit vom 13. bis 29. November das Burgenland besetzte. Das Burgenland war frei, wieder eingegliedert in das Land, zu dem es national und kulturell immer gehört hatte.

BURGENLAND — WEINLAND

DIE WEINLESE ist abgeschlossen. Die Weinbauern vieler Weinbaugemeinden haben, sofern eine Winzergenossenschaft besteht, ihr Lesegut ganz oder zum größten Teil dieser Genossenschaft übergeben.

Die Ernteergebnisse waren sehr gering und schwankten zwischen 10 und 30 % einer Normalernte, nur im Bezirk Oberpullendorf stiegen sie im Durchschnitt auf 50 % an.

DIE TRAUBENPREISE betrugen heuer 6.— bis 6.70 S je kg, die Preise für Maische und Most waren entsprechend höher. Die Altweinbestände sind merklich zurückgegangen und die Preise angestiegen. Die Mostgrade schwanken je nach Gegend und Lage zwischen 18 und 23 Grad Klosterneuburger Mostwaage.

BISCHOFSWEIHE in EISENSTADT

Unser Oberhirte, Msgr. DDr. Stefan László wurde am 11. Nov. in der Stadtpfarrkirche von Eisenstadt feierlichst zum Bischof geweiht.



(Bischofshof in Eisenstadt, Rochusgasse)

Stephan László wurde 1913 in Preßburg als Sohn eines ungarischen Beamten geboren. Im ersten Weltkrieg verlor er seinen Vater, seine Mutter zog später als Lehrerin in die kroatische Gemeinde TRAUSDORF a. d. Wulka. Nach dem Besuch der Volksschule in Wien und Eisenstadt kam Stephan László als Zögling des Canisiuswerkes nach Ober-St. Veit und später ins Bischöfliche Knabenseminar nach Hollabrunn. Nach vorübergehendem Aufenthalt im Alumnat der Erzdiözese Wien trat Stephan László als einer der ersten in das neugegründete burgenländische Priesterseminar ein. Am 19. Juli 1936 erhielt er die Priesterweihe. Seine theologischen Studien schloß Stephan László 1937 an der Wiener Universität mit dem Doktorat ab. Er wurde anschließend als Kaplan an das Anima-Kolleg in Rom berufen. An der Gregoriana-Universität erwarb er 1939 das Doktorat des kanonischen Rechtes. Bei Kriegsbeginn nach Österreich zurückgekehrt, wurde DDr. Stephan László zum Sekretär der Apostolischen Administratur des Burgenlandes berufen. Während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in der das Burgenland bekanntlich als Verwaltungseinheit aufgelöst und auch der Name des Burgenlandes verschwunden war, lebte das Land einzig und allein in der kirchlichen Einheit der Apostolischen Administratur weiter. 1946 übernahm DDr. László auch die Leitung der burgenländischen Caritas. Anlässlich der Ernennung des jetzigen Grazer Bischofs Dr. Schoiswohl zum Oberhirten des Burgenlandes wurde DDr. László auf den Posten des Kanzleidirektors berufen. Am 30. Jänner 1954 wurde Msgr. László als Nachfolger von Bischof Schoiswohl zum Apostolischen Administrator des Burgenlandes ernannt.

ANTIMON AUS DEM BURGENLAND

Der Bedarf der österreichischen Metallindustrie sowie der Druckereibetriebe an Antimonmetall beträgt zur Zeit 160 bis 170 t jährlich und könnte aus dem einzigen inländischen Antimonerzbergbau in SCHLAINING gedeckt werden. Die Förderung betrug im vergangenen Jahr 11.000 t. Roherz mit einem durchschnittlichen Metallgehalt von 4,6 % Antimon. Da Erze mit derart niedrigem Gehalt nicht verschüttbar sind, werden sie an Ort und Stelle in einer Aufbereitung (Flotationsanlage) angereichert. Die Konzentrate weisen im Durchschnitt 64,5 % Antimongehalt auf.

HERBSTFEST
der Burgenländer in Graz

— Mehr als ein halbes Tausend Burgenländer und Burgenlandfreunde leistete der Einladung der Burgenländischen Landsmannschaft in Graz zum Herbstfest, welches am 6. Okt. in der Schloßbergrestauration stattfand. Folge: Landeshauptmann von Steiermark Krainer, vertreten durch Landtagsabgeordneten Dr. Kaan, Landeshauptmann des Burgenlandes Komm. Rat Wagner, der persönlich erschienen war, und der Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz, der durch den Vizebürgermeister vertreten war, übernahmen den Ehrenschatz über die Veranstaltung. Der Obmann, Oberbaurat Ing. Schatz konnte viele Ehrengäste und die große Schar der aus Wien, Graz, der übrigen Steiermark und aus dem Burgenland erschienenen Gäste begrüßen.

Nach einem vom Heimatdichter Dr. Hans Ponstingl (Jennersdorf) verfaßten Prolog schilderte Obmann Schatz in seiner Ansprache die Ziele der Landsmannschaft und betonte nach einem kurzen historischen Rückblick auf den Werdegang des Burgenlandes, die besondere Verbundenheit der Steirer mit den Burgenländern.

Einem symbolischen Bild, dargestellt von Jungburgenländern aus Graz mit Frl. Schiffkowitz (Stinatz) in der Hauptrolle, folgte die Huldigungsansprache des mit der Festleitung betrauten Vorstandsmitgliedes Dr. Thomas (Jennersdorf).

In einer markanten Erwiderung begrüßte Landeshauptmann Wagner alle in der Steiermark lebenden Burgenländer und die erschienenen Burgenlandfreunde; er betonte besonders, daß die burgenländische Heimat vielfach nach der Haltung der in der Fremde lebenden Burgenländer beurteilt wird.

Nach Abwicklung des Festprogrammes schwenkten die Gäste in zunehmend gehobener Stimmung bei den schmissigen Klängen der „Rhythmischen Störche“ aus Lutzmannsburg das Tanzen. Alles war in bester Stimmung und nur ungern verließen alle Festteilnehmer in früher Morgenstunde die idyllisch gelegene Schloßbergrestauration in der Hoffnung, daß die Landsmannschaft in Graz auch im nächsten Jahr so ein schönes Fest veranstalten wird.

Die Landsmannschaft beabsichtigt alljährlich zur Zeit der Herbstmesse ein Herbstfest zu veranstalten. Es soll ein Repräsentationsfest sein, welches nicht nur die in der Steiermark lebenden Burgenländer und Burgenlandfreunde zusammenführt, sondern ganz besonders auch die Burgenländer aus der Heimat, besonders aber die Landsleute aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf mit den Landsleuten in Graz und in der übrigen Steiermark vereint.

DIE ELEKTRIFIZIERUNG

Im Zuge der restlichen Elektrifizierung wurden in der Rote NEUSTIFT-BERGEN bei Güssing 21 Gehöfte in das Elektrizitätsnetz angeschlossen, in der Gemeinde OLBENDORF die Gehöfte der Rote Greiner-Nord. Die Verstärkung des Netzes wurde in FRAUENKIRCHEN, WIESEN und KROTENDORF-Stadelberg durchgeführt, die Ortsnetzerweiterung in FORCHTENAU. Weitere Verstärkungen der Ortsnetze werden derzeit mit Hilfe des Landes in GROSSHÖFLEIN, DEUTSCHKREUTZ und LACKENBACH vorgenommen.

Burgenländer in den USA und Canada I

Ich gebe meiner besonderen Freude Ausdruck, daß wir in der alten Heimat mit Euch in der Ferne durch die „BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ verbunden sind.

So wie Ihr mit vielen Eurer Gedanken in der alten Heimat weilt, gehen auch unsere Gedanken zu den vielen Burgenländern, denen die Heimat zu klein geworden ist und die sich in anderen Ländern bewähren. Ich brauche nicht zu betonen, daß wir stolz auf Euch sind.

Die ärgsten Schwierigkeiten nach dem Kriege haben wir gemeistert. Unser Staatsvertrag ist uns ein heiliges Dokument der Unabhängigkeit und Freiheit.

Seit Kriegsende haben wir viel geleistet. Straßen und Häuser wurden gebaut, die Ruinen des Krieges sind verschwunden, der Lebensstandard der Bevölkerung wurde erhöht, — und nun streben wir nach einem noch höheren Wohlstand aller Bevölkerungsschichten.

Dazu gehört eine Ausweitung unserer Wirtschaft. Viele unserer Industrien liegen brach, Kuranstalten sind nicht wiederaufgebaut, der Fremdenverkehr steckt noch in den Kinderschuhen, die Landwirtschaft sucht den Anschluß an moderne Me-

thoden, und vor allem brauchen wir neue Arbeitsplätze, damit der Burgenländer auch in seiner engeren Heimat Arbeit finden kann.

Wir haben nun einen Verein zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft, in dem die Kammern und der Gewerkschaftsbund vertreten sind und der sich mit der Frage beschäftigt, neue Industrien in das Burgenland zu bringen, die gegebenen Wirtschaftsmöglichkeiten auszubauen und dadurch unser größtes Problem — die strukturelle Arbeitslosigkeit — zu lösen.

In diesem Bestreben suchen wir Interessenten zur Investierung von Privatkapital im Burgenland.

Soweit Ihr Burgenländer in den U.S.A. und Canada dazu in der Lage seid und Interesse habt, werdet Ihr von uns weitgehendst mit Rat und Tat unterstützt, um Euer Geld nutzbringend im Burgenlande zu investieren.

Vergeßt aber nicht: Besucht uns und Euer Heimatdorf, bleibt in Verbindung mit Euren Verwandten und Freunden und tragt weiter die Liebe zur alten Heimat in Euren Herzen!

Der Landeshauptmann:

Johann Wagner, e. h.

NEUSIEDL AM SEE — Das Kriegerdenkmal wurde durch Anbringung von Gedenksteinen mit den Namen der im zweiten Weltkrieg gefallenen und vermißten Söhne der Stadt erweitert. Gleichzeitig wurde das gesamte Denkmal renoviert und mit einer Beleuchtung versehen.

Zu Allerheiligen fand die feierliche Einweihung statt, die von Stadtpfarrer Dechant Msgr. Dr. Lex vorgenommen wurde. Eine Feldmesse vor dem Rathaus leitete die schlichte Feier ein. Fast die gesamte Bevölkerung von Neusiedl am See und insbesondere die Angehörigen der teuren Toten sowie die Heimkehrer aus den beiden Weltkriegen hatten sich vor dem Kriegerdenkmal eingefunden. In den Ansprachen des hochw. Dechants, des Bürgermeisters NR. Mädl sowie eines Vertreters der Heimkehrer wurde dieses höchsten Opfers, das fast 300 Söhne der Stadt in den beiden Weltkriegen bringen mußten, hievon über 200 im letzten Krieg, in würdiger Form gedacht.

STRANDBÄDER IN OGGAU U. WEIDEN a. S.

Bereits seit Wochen sind Arbeiten für ein Strandbad bei Oggau im Gange. Ein Bagger hebt einen Kanal aus; auch an der zukünftigen Straße zum See wird gearbeitet. Die Gemeinde Weiden am See hat für das geplante Strandbad bereits zwei Projekte ausarbeiten lassen.

OSLIP — Mitte Okt. verstarb Frau Anna Ro-bitza (Nr. 252), die Schwester des Herrn Anton Schumich in OHIO.

PARNDORF — Vom Turme der Pfarrkirche herab ertönt ein neues, volles Geläut. Die Anschaffung der Glocken und des Glockenstuhles erforderte eine Summe von 80.000 Schilling. Diese beträchtliche Summe setzt sich zusammen aus einer namhaften Spende dreier hochherziger Frauen, einer Spende der Urbargemeinde Parndorf in der Höhe von S 10.000.—, sowie einer Haussammlung, die nicht weniger als die Hälfte des Anschaffungspreises der Glocken erbrachte. Dechant Monsignore Dr. Lex, die Patronatsherrin Gräfin Harrach und Bezirks-hauptmann ORR. Dr. Kainz wohnten der Glockenweihe bei, ganz Parndorf war auf den Beinen und hörte tief gerührt dem herrlichen Zusammenklang der beiden alten mit den drei neuen Glocken zu und jeder hegte im Herzen den Wunsch, daß sie über alle Zeiten hinweg in Frieden tönen sollen.

HALBTURN — Schlossermeister J. Groisz starb im Alter von 49 Jahren und wurde unter allgemeiner Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet.

HALBTURN — Am 22. Okt. wurde eine neue Brückenwaage der Bestimmung übergeben. Der Bau erfolgte im Auftrag des Rübenbauernbundes mit der Zuckerfabrik Bruck/L. Angeschlossen ist ein Rübenlagerplatz.

MÖRBISCH am See — Im Eisenstädter Spital starb im 39. Lj. Frau Ludovika Fiedler (Nußau 25).

ST. ANDRÄ — Herr Lorenz Stadlmann und Gattin (101) feierten das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

700 BURGENLÄNDER SIND EINGERÜCKT

Am 15. Okt. rückten in ganz Österreich die ersten Rekruten des neuen Bundesheeres, insgesamt 13.000, in ihre Garnisonen ein. Darunter sind auch rund 700 Burgenländer, die am Montag die Uniform anzogen. Diese rückten nicht nur in den Kasernen von Oberwart und Pinkafeld ein, sondern vor allem auch in Wiener Neustadt, Baden, Wien, Melk an der Donau und anderen Garnisonen.

In der Eisenstädter Kaserne wird weiterhin mit Hochdruck gearbeitet. Offenbar will man dort, und auch im Lager Kaisersteinbruch, bis zum kommenden April fertig sein, um in diesen Garnisonen die nächsten Einberufungen unterzubringen.

Das ehemalige burgenländische Infanterieregiment Nr. 76 baut

MAHNMAL AUF DEM WIENER SCHAFFBERG

Ein burgenländisches Aktions-Komitee hat heuer die im Jahre 1955 begonnenen Arbeiten fortgesetzt, um auf dem Wiener Schaffberg für das ehemalige Ödenburger Hausregiment I. R. 76 ein würdiges und repräsentatives Mahnmahl zu schaffen. Der bisherige einfache Grabhügel ist ganz zerfallen. (Die beiden Gedenktafeln wurden sichergestellt und werden dem burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt übermittelt werden.) Die entsprechenden Eingaben bei den zuständigen Abteilungen des Wiener Magistrates wegen der Bau- und Platzbewilligung wurden überreicht und es ist mit einer günstigen Erledigung in Kürze zu rechnen.

Unser Mitarbeiter in NEW YORK



Herr Josef Baumann (aus POPPENDORF) hat die Auslandsvertretung der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT für New York und Umgebung übernommen.

Anmeldungen und Einzahlungen können nun bei ihm auf kurzem Wege erfolgen.

Josef Baumann
32-34- 78th Street
Jackson Heights 70
L. I., N.Y.
Telephon: IL-7-1095

Dadurch dürfte nicht nur uns, sondern auch unseren Landsleuten in N.Y. und Umgebung gedient sein, da sie sich nun die umständliche Brieffschreiberei samt den hohen Flugpostmarken und die komplizierte und mit großen Spesen verbundene Auslands-Geldüberweisung ersparen. — Herr Baumann leitet alles sofort direkt an uns weiter.

(Weitere Auslandsvertretungen sind geplant und werden jeweils sofort bekanntgegeben.)

BAU DES ERSTEN BURGENLÄNDISCHEN NATURFREUNDEHAUSES

Den intensiven Bemühungen einiger Mitglieder der Landesleitung des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ für das Burgenland ist es zu verdanken, daß die Naturfreunde des Burgenlandes in absehbarer Zeit ihr erstes Schutzhaus erhalten. Damit wird ein langgehegter Wunsch vieler burgenländischer Naturfreunde, im Burgenland ein eigenes Haus zu besitzen, in Erfüllung gehen. Dieses Haus, das in Neustift an der Rosalia, einem der herrlichsten Ausflugsgebiete des Burgenlandes, entsteht, wird dem arbeitenden Menschen eine neue Rast- und Erholungsstätte ihres arbeitsreichen Lebens sein.

Durch das großzügige Entgegenkommen der Gemeindevertretung von Neustift an der Rosalia, die den Baugrund zur Verfügung stellte, ist es nun so weit, daß mit den Arbeiten begonnen werden konnte. So wurden bereits am 14. Okt. die ersten freiwilligen Arbeitsstunden von Mitgliedern der Ortsgruppe Neudorf, Neufeld, Pötsching und Neustift geleistet und mit dem Aushub des Kellers begonnen.

DER HAUSWIRTSCHAFTSWAGEN DER BURGENLÄNDISCHEN LANDWIRTSCHAFTSKAMMER — war in der Zeit vom 3. Sept. bis 4. Okt. in allen Bezirken des Burgenlandes im Einsatz und hatte wiederum großen Erfolg aufzuweisen. Es wurden insgesamt 25 Gemeinden besucht. Die gleichzeitig veranstalteten Kurz Kurse über Gemüseverwertung zählten 831 Landfrauen und Mädchen als Besucher. Außerdem wurden die Landfrauen auch in Wirtschaftsfragen beraten, die sich vor allem auf Gartenarbeiten, Arbeiterleichterungen und Konservierung bezogen. Außerdem erhielten die Teilnehmer verschiedene fachliche Broschüren des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. Der Wagen hat von April bis Juni und von Sept. bis Okt. insgesamt 54 Gemeinden besucht, bei den Kurskursen wurden 1.689 Teilnehmerinnen gezählt.

Knapp vor Druck:

NEW YORK — Glücklicherweise am 30. Okt. sind Johann u. Rosa Ohr samt Söhnen Johann und Werner (aus GÜSSING); sie senden Weihnachtsgrüße an lb. Eltern u. Geschwister in Glasing, Güssing und Fürstenfeld.

GLASING — Frau Aloisia Tretter, geb. Domitrowits (die Schwester des hochwürdigsten Herrn Missionsbischofs Dr. D.) folgte den drängenden Bitten ihrer Kinder und fuhr wieder in die USA. zurück.

STREM-Bergen — Herr Markus Unger u. Gattin Amalia, 122, sind von ihrem Besuch bei ihren Kindern in den USA. wieder wohlbehalten daheim angekommen.

GAAS — Herr Frank Domitrowitz flog am 19. Oktober von New York ab zum Besuch seiner Angehörigen: des Vaters Klement Domitrowitz, Gaas, 115 und seiner zwei Schwestern, sowie Fam. Grollner, STEINGRABEN, 37. (Herr Domitrowitz war zuletzt 1954 auf Heimatbesuch, damals aber samt Gattin und den zwei Töchtern.)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvestersstraße 29. — Verantwortlicher Redakteur:

Toni Lantos, Adresse wie oben.

Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt,



90 AMERIKANISCHE PROFESSOREN UND STUDENTEN,

die im Rahmen der Fulbright-Stiftung an österreichischen Hochschulen lehren und studieren, befanden sich am 30. September, wie angekündigt, auf einem Lehrausflug im Burgenland. Die Führung hatte Dr. Porhansl unter Teilnahme des Attachés der USA-Botschaft, Mr. Schwab und der Leiterin des Amerika-Institutes in Wien Frau Dir. Schemminger. Die Besucher wurden im Schloß zu Eisenstadt von Landeshauptmannstellvertreter Wessely in Anwesenheit des Landesamtsdirektors Hofrat Dr. Posch empfangen, die Eisenstädter Volkstanz- und Volkstanzgruppe führte im Landtagssitzungssaal unter großem Beifall eine volkskundliche Darbietung durch. Nicht minder große Begeisterung erweckte die Fahrt nach Rust. Die Besucher, die bisher größte amerikanische Gruppe, verließen unser Land mit den besten Eindrücken.

EISENSTADT — In den vergangenen Wochen wurde die Betonierung der Gehsteige in Eisenstadt fortgesetzt. Die Arbeit erstreckte sich auf die Rennerstraße, Landhaussiedlung, Wienerstraße, Joachimstraße und Holzdepotsiedlung.

Das städtische Reinigungspersonal wurde zur Verfügung des Roten Kreuzes gestellt und ist in der Flüchtlingsstelle in der Ignaz Till-Straße mit laufenden Reinigungsarbeiten beschäftigt, denen im Hinblick auf die sanitären Gefahren nicht geringe Bedeutung zukommt.

— Hofrat a. D. Dipl. Ing. Raimund Mally, der seit Entstehung des Burgenlandes an verantwortlicher Stelle im Landesbaudienst tätig war, feierte am 1. September seinen 70. Geburtstag. Hofrat Ing. Mally ist als Fachkonsulent der Landesregierung nach wie vor mit wichtigen Arbeiten im Burgenland betraut, überdies gehört er dem Stab des Landesfeuerwehrkommandos an.

ST. GEORGEN am Leithagebirge — Familie Brigitte und Robert Höfer, (Dreifaltigkeitsstraße 12), Mittelschullehrer, freut sich über die Ankunft der kleinen Susanna.

WULKAPRODERSDORF — Am 14. Okt. fand die Weihe der Volksschule statt. Nach dem Segen in der Ortskirche zog eine Prozession zum Schulhaus, wo Dechantpfarrer Mersich unter Assistenz der hochw. Herren Pfarrer Grozner und Herczeg die Weihe des Gebäudes vollzog. Der Bürgermeister konnte zu diesem festlichen Anlaß u. a. die Landesräte Lentsch und Billes, Landesschulinspektor Hofrat Nowak mit ORR. Dr. Wolf und die Bezirksschulinspektoren Job und Klaudus begrüßen. Er dankte der Landesregierung für ihre Unterstützung und übergab sodann die Schlüssel an Direktor Alfons.

Lieder und Spiele in deutscher und koatischer Sprache haben zur Umrahmung der Feier beigetragen.

SAUERBRUNN — Herr Tschirk, Kraftwagenlenker der Firma Strohmaier, wurde vor kurzem von den Volkswagenwerken mit einer kostbaren Uhr ausgezeichnet, weil er 100.000 km ohne Reparatur zurücklegte.

DIE ERRICHTUNG EINER HANDELSAKADEMIE IM BURGENLAND

ist aus dem Stadium des allgemeinen Wunsches nach einer solchen Lehranstalt bereits in das der sachlichen Klärung der Vorfragen getreten.

FREISTADT RUST — Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb Ende September Frau Emilie Schreiner.

RUST — 25.000 Menschen und 6.000 Fahrzeuge. Das ist die Bilanz des heurigen Weinlesefestes der Freistadt Rust. 25.000 fröhliche und heitere Menschen erlebten ein Hochfest burgenländischen Winzerfleißes. Ein großer Festzug und viele Belustigungen sorgten dafür, daß jeder auf seine Rechnung kam, der der Einladung Folge geleistet hat. Wochenschauen und Presseleute aus den verschiedensten Ländern sorgten dafür, daß der Ruf der Stadt des Weines und der Störche weit über die Grenzen Österreichs hinausdringt.

Das heurige Weinlesefest stellt hinsichtlich der Besucherzahl wohl einen Rekord dar. Damit hat sich Rust und das Burgenland überhaupt sicherlich eine große Zahl von neuen Freunden erworben, die sicherlich wieder kommen werden.

PURBACH — Am 25. Sept. hat der Landwirt und Schilfrohwegewebefabrikant Martin Knoll seine Augen nach einem rastlosen und arbeitsamen Leben für immer geschlossen. Der Verstorbene, der erst im 50. Lebensjahre stand und zwei Kinder hinterläßt, wurde in der Familiengruft auf dem Purbacher Friedhof unter Beteiligung einer riesigen Menschenmenge beigesetzt.

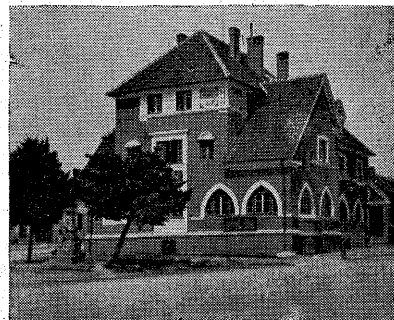
SIEGGRABEN — Am 31. Oktober feierte Herr Josef Rejsner seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war viele Jahre hindurch Richter und Bürgermeister der Gemeinde Siegraben und hat sich große Verdienste um die Gemeinde erworben. Die Gemeindevertretung überreichte ihm eine Ehrenurkunde als Dank und Anerkennung. Als Vater von 8 Kindern stand er auch im Mittelpunkt der Ehrungen einer großen Schar von Enkelkindern.

SIEGGRABEN — Am 12. Okt. verschied nach einem langen heimtückischen Leiden Frau Anna Schuh, die Wirtschafterin im Pfarrhof. Sie stand im 62. Lebensjahr.

OBERPETERSDORF — Dem Jäger Ludwig Bauer gelang es am 21. Okt., ein 120 kg schweres Wildschwein zu erlegen.

UNTERFRAUENHAID — Frl. Anna Erhardt verheiratete sich mit Herrn Josef Horvath.

Auch aus **HORNSTEIN** erhielten wir nun die Anschriften der im Ausland lebenden Ortskin- der. Das Bild zeigt das 1928 erbaute Rathaus, in dem auch das Postamt untergebracht ist.



HORNSTEIN — Das Ehepaar Katharina und Josef Breser feierte am 7. Nov. die Silberne Hochzeit.

— Frau Maria Krenn, Nr. 561, verstarb am 25. Okt. im Eisenstädter Krankenhaus (im 47. Lebensjahr).

NEUDÖRFEL — Am 19. Okt. fand die Spatenstichfeier für eine neue Betriebsanlage der Büromöbelfabrik Markon statt. Die Anlage soll zu den modernsten Fertigungsanlagen Österreichs gehören; unter anderem wird auch eine Lehr- und Werkstatt eingerichtet. Die Bauarbeiten, die bereits begonnen werden, sollen über den ganzen Winter fortgeführt werden.

MARKT ST. MARTIN — Im Zuge des Ausbaues der Nord-Süd-Verbindungsstraße wird nunmehr auch die Straße durch die Gemeinde hergerichtet u. die Kanalisierung durchgeführt.

— Am 11. Nov. wurde das 1910 erbaute und nun (nach zehnjähriger Benützung durch die russische Besatzungsmacht) mit einem Kostenaufwand von über 350.000 Schilling fast neuerrichtete Gemeindeamt in feierlicher Weise in Betrieb genommen.

HORITSCHON — Nach fast dreijähriger Bauzeit wurde am 21. Okt. die fünfklassige Volksschule eingeweiht. Der neue Bau umfaßt fünf Klassenzimmer, eine Schulküche, einen Raum für Knabenhandarbeiten und einen schönen Turnsaal. Dieser ist mit dem Hauptgebäude durch einen Gang verbunden. Überdies gibt es ein Lehrerwohnhaus mit zwei Wohnungen. Die ganze Anlage wirkt überaus harmonisch. Der Bürgermeister stellte fest, daß an dem Bau ausschließlich burgenländische Firmen beteiligt waren und daß die Schule zu den modernsten, die wir im Burgenland kennen, gehört. Die Heizung erfolgt durch Elektroheizöfen.

UNTERLOISDORF — Am 18. November wurde der Neubau der einklassigen Volksschule mit einer Lehrerwohnung eingeweiht.

UNTERRABNITZ — Die zweikl. Volksschule wurde fertiggestellt. Sie enthält eine vollständige Wohnung für den Schuldirektor und eine Ledigenwohnung.

WEINGRABEN — Die Fam. Hildegard u. Josef Janitsch (Zimmerer, Nr. 55) ist durch die Geburt des kl. Ewald beglückt worden.

SALLMANNSDORF — Am 30. September wurde der Neubau der Volksschule eingeweiht.



NEUTAL — Am 28. Nov. fand die feierliche Einweihung des neuerrichteten Denkmals für die 130 Opfer des 1. u. 2. Weltkrieges statt.

BERNSTEIN — Bei schönstem Herbstwetter fand die Weihe von 3 neuen Glocken statt. Glockenpatin war Gräfin Almay-Esterhazy. Vom Kriege verschont geblieben war nur die 1530 gegossene und vom Patronatsherrn Graf Almay der Kirche gespendete Schloßglocke. Nach vollzogener Weihe hielt Se. Exzellenz Bischof DDr. Laszlo eine tief beeindruckende Festpredigt. An dieser katholischen Feier nahm auch Pastor Weichselberger teil, der in schönen Worten dafür dankte, daß die einzige der r. k. Kirchengemeinde verbliebene Glocke in den letzten Jahren auch den evangelischen Gläubigen zu ihrem letzten Gang läutete, nachdem die evangelische Gemeinde im Kriege aller Glocken verlustig geworden sei. Tiefer Dank erfüllt die Bernsteiner ihrem Hochw. Herrn Pfarrer Neuwirth gegenüber, der sich um die Wiederanschaffung des neuen Geläutes am meisten verdient gemacht hat.

FÜR DIE INSTANDSETZUNGSARBEITEN AM STEPHANSTURM IN WIEN

leistete das Burgenland heuer zum dritten Mal einen Jahresbeitrag in Höhe von 16.000 Schilling. Gilt der Stephansdom mit Recht als österreichisches Nationalheiligtum, so gehörte auch die EVANGELISCHE SCHULE IN WIEN zu den Wahrzeichen der Bundeshauptstadt und sie hat für die Angehörigen der evangelischen Kirche Österreichs eine ähnliche Bedeutung wie der Stephansdom für die Katholiken. Diese von Theophil Hansen erbaute Schule wurde nämlich in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Protestantenpatent von 1861 errichtet und stellt somit ein Denkmal der Toleranz und konfessionellen Gleichberechtigung dar. Die Wiederherstellung des Gebäudes, das dem Bombenkrieg zum Opfer gefallen war, wurde im Jahre 1955 begonnen. Das Burgenland hat sich nun heuer zum zweiten Mal mit einem Jahresbeitrag von 15.000 Schilling an den Kosten des Wiederaufbaues beteiligt.

MATTERSBURG — Hoch über der Stadt Mattersburg, dort, wo durch Jahrhunderte die Martinsburg stand, erhebt sich nun der Bau des burgenländischen Knabenseminars, das am 13. Oktober in einer Feier, an der das ganze Burgenland teilnahm, geweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde. Nach der Weihe des Hauses, die Bischof DDr. Laszlo vornahm und einer Festmesse in der Anstaltskapelle, überbrachten Landeshauptmann Wagner und Landesrat Lentsch die Grüße der burgenländischen Landesregierung, die auch durch Landeshauptmann-Stellvertreter Wessely und Landesrat Polster vertreten war.

Bischof Laszlo schilderte den Werdegang des Knabenseminars von der Errichtung der Apostolischen Administration im Jahre 1922 angefangen über die Jahre, da die burgenländischen Seminaristen in Hollabrunn eine Heimstatt fanden bis zur Errichtung des Eisenstädter Knabenseminars im Jahre 1933, das im Jahre 1938 aufgelöst wurde, der provisorischen Wiederherstellung des Seminars im Gebäude der katholischen Lehrerbildungsanstalt in Mattersburg 1946 und schließlich der Grundsteinlegung des Neubaus im Jahre 1953. Der Bischof dankte allen, die an dem Bau mithalfen.

HOLZSCHLAG — Am Sonntag, dem 21. Okt. schlossen Herr Förster Ladislaus Gulyas aus RITZING und Fr. Wilhelmine Muschitz aus ST. MARTIN in der Wallfahrtskirche zu Loretto den Bund der heiligen Ehe.

Von Loretto fuhr das Paar mit den Hochzeitsgästen nach Holzschlag, dem Dienort des jungen Försters. Hier konnte man so richtig eine wirkliche Försterhochzeit erleben. Die Försterkollegen hatten dem Paar einen unvergeßlichen Empfang bereitet, der durch das schöne Brautpaar, das dieser hochhält, zu einem nachhaltigen Erlebnis für alle Festgäste wurde. Die Festgäste, unter denen sich viele Wald- und Wildfreunde aus der Nachbarschaft eingefunden hatten, jubelten Förster Gulyas zu, als er seine junge Frau auf seinen Händen über die Schwelle des Forsthauses trug.

NEUBERG — Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von Neuberg und der umliegenden Gemeinden wurde Mitte Okt. Herr Josef Radostic zu Grabe getragen. Er war Funktionär im Kroatischen Kulturverein. Hochwürden Pfarrer Ignaz Horvath und LAbg. Leopold würdigten am offenen Grabe die Verdienste des Verstorbenen.

UNSERE RECHTSABTEILUNG

Da der Rechtsabteilung der **BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT** nun schon mehrere Aufträge auf Verkauf von Liegenschaften erteilt wurden, geben wir allen Interessenten zur leichteren Abwicklung des Verkaufes folgendes bekannt:

Die Verkäufer müssen an die Rechtsabteilung jeweils bekanntgeben:

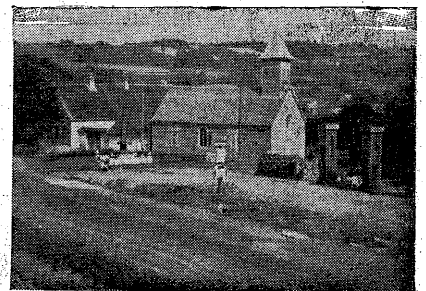
1. Vor- und Zunamen, genaue Geburtsdaten und die genaue Adresse,
2. in welchen Gemeinden der Liegenschafts- oder Hausbesitz liegt (sonst sind Rückfragen erforderlich),
3. ob die Verkäufer beabsichtigen, ihre Liegenschaften an Verwandte oder andere bestimmte Käufer zu veräußern oder ob dies im Wege einer öffentlichen Feilbietung (Lizitation) geschehen soll,
4. den von ihnen erwarteten Kaufpreis.

Wegen Überweisungen von Schillingbeträgen in das Ausland geben wir nochmals bekannt, daß die Österreichische Nationalbank derzeit fast alle Überweisungen ins Ausland genehmigt, jedoch zu einem höheren Transferkurs von ca. 30.50 Schilling pro Dollar. Alle burgenländischen Landsleute, die Schillingbeträge aus der alten Heimat zu bekommen haben, wollen sich daher an die Rechtsabteilung der **BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT** wenden, von dieser wird sofort die Überweisung in die Wege geleitet.

Für die **RECHTSABTEILUNG**:
Dr. r und Dr. a

IRRTÜMLICHERWEISE WURDEN AN MEHRERE ADRESSEN WIEDERHOLT ZWEIMAL DIE GLEICHEN HEFTE GESCHICKT —

Bei einer so großen Anzahl von Adressen und bei der besonderen Art der Adressenmeldungen (besonders oft erhielten wir von drei Seiten dieselbe Adresse gemeldet) ist dies unvermeidlich. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn solche Doppelhefte als Werbenummern an unsere Landsleute weitergegeben würden! Dadurch helfen Sie mit, daß immer mehr den Weg zur großen Familie der Burgenländer in aller Welt, nämlich zur **BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT**, finden.



NEUSIEDL bei Güssing — Eine staubfreie, gute Straße, eine Tankstelle und der Neubau — so bot sich im Juli 1956 dem Leiter der B. G. die Einfahrt in das schmucke Dorf.

Mit diesem Bild rufen wir die Neusiedler im Ausland: Gebt uns Eure Adressen bekannt!

GROSSHERZIGE SPENDE FÜR DAS HEIMATDORF

1000 Dollar überreichte Frau Rudnay dem Volksschuldirektor Pfeiffer in WÖRTHBERG, als sie nun wieder einmal aus den U.S.A. zu kurzem Besuch in die alte Heimat gekommen war. Als sie feststellen mußte, daß in der Volksschule immer noch jene Schulbänke, Tische und Tafeln verwendet werden, auf denen sie selbst vor Jahrzehnten gelernt und geschrieben hatte, entschloß sie sich, den Kauf neuer Schulbänke zu finanzieren.

Der Gemeinderat wollte der edlen Spenderin gerne noch vor ihrer Abreise die Erfüllung ihres Auftrages nachweisen und kaufte daher nach einer rasch einberufenen Sitzung 32 moderne Wagenschultische und 64 Wagenschulsessel im Werte von 19.000 Schilling. Für den Rest von 7.000 Schilling wurden im Einverständnis mit Frau Rudnay eine Nähmaschine und eine Schreibmaschine angeschafft. Die Schüler, der Lehrkörper und die Gemeindevertretung veranstalteten hierauf eine Dankes- und Abschiedsfeier, die einen überaus herzlichen Verlauf nahm.

FLUGSPORTORT OBERSCHÜTZEN

Am 2. Nov. wurde in Oberschützen durch einen Beamten des Amtes für Luftfahrt das durch die Österr. Turn- und Sport-Union geschaffene Segelfluggelände begutachtet und für den Segelflugbetrieb zugelassen.



Mit diesem Bild von

KOHFIDISCH — (neue Siedlung am Parkrand an der Straße am südl. Ortseingang) — wandern heimatliche Weihnachtsgrüße zu den Ortskindern in der Ferne. Dieses Bild ruft aber auch die im Ausland lebenden Kohfidischer auf, ihre Adressen der B. G. zu melden. Auch sie sind unsere Landsleute und gehören zu uns!

PINKAFELD — Die Regulierung der Pinka im Stadtbereich Pinkafeld wird bis Ende des Jahres auf der Strecke zwischen der neuen Eisenbetonbrücke im Zuge einer Gemeindestraße und der bestehenden Eisenbetonbrücke, die zum Bahnhof führt, fertiggestellt.

WILLERSDORF — Der Obstbauverein veranstaltete unter besonderer Mitwirkung seines Obmannes Oberlehrer Kirnbauer vom 10. bis 12. November 1956 die 1. Obstschau seit seiner Gründung. 26 Obstbauern aus Willersdorf und 8 aus der Umgebung zeigten ihr Qualitätsobst. Die vielen Besucher konnten mit Befriedigung feststellen, daß sich auch in Willersdorf ein Intensivobstbau anbahnt, wie er von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer seit Jahren durch die Obstbauschauversuchsaktion propagiert wird. Die Obstschau stand unter der Devise „Sorte und Qualität entscheiden“.

Ein Gang durch die Obstschau zeigte, daß hauptsächlich Jonathan, Ilzer Rosenapfel und Krummstiel ausgestellt waren. Der Mitteltisch enthielt nur Spezialitäten, z. B. Roter und Golden-Delicious, Ontario, Diels Butterbirne, Gräfin von Paris u. a. Die Obstschau war als Leistungsschau gedacht, um zu zeigen, daß nur durch intensive Pflege, Düngung und Schädlingsbekämpfung wirklich schöne Ware erzeugt werden kann, denn sämtliches Obst entstammt den Obstbauschauversuchen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Diese Schauversuche werden auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.

GROSSPETERSDORF — Dem Ehepaar Hermine und Anton Wurm, Gärtner (Nr. 388) wurde ein kleiner Anton geschenkt. — Auch ins Haus der Kaufmannsfamilie Frieda u. Friedrich Steiner brachte der Storch einen kleinen Friedrich Christian.

ROHRBACH a. d. Teich — Herr Franz Gludowatz verstarb nach einer schweren Operation im 43. Lebensjahr.

RECHNITZ — Frä. Olga Loos u. Herr Emmerich Vukovits schlossen den Lebensbund.

BADERSDORF — Hochzeit feierten am 6. Okt. Frä. Irma Pomper u. Herr Erwin Latzko (Nr. 104).

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF — Den schweren Verletzungen infolge eines Zusammenstoßes außerhalb Güssing mit dem Pkw. des Herrn Rudolf Richter (30j.) aus TOBAJ erlag Herr Johann Spitzer (40jäh.).

PUNITZ — 5000 Schilling Schaden entstand dem Landwirt Marakovitsch durch den Brand der Strohtriste infolge Spielsens seines fünfjährigen Sohnes mit Zündhölzern.

RECHNITZ — Das seltene Fest eines 100. Geburtstages beging am 1. Nov. Frau Maria Weber im Kreise ihrer Familie. Die Schar der Gratulanten war sehr groß, denn Frau Weber hatte acht Kindern das Leben geschenkt: sie hat elf Enkel und 21 Urenkel. Sie führte noch im Alter von 88 Jahren die Landwirtschaft und bestellte noch mit 96 ihren Gemüsegarten. Zur Zeit ist sie zumeist im Bett und begibt sich zweimal im Tag vom Bett herunter. Sie wäscht sich selbst. Ihre Betreuerin ist ihre Tochter Elisabeth Windberger, eine pensionierte Pflegerin. Seitdem sie nicht mehr zum Lesen sieht, muß ihre Betreuerin täglich Bibelverse und das Gebet vorlesen. Sie kümmert sich heute noch, daß das Hausvieh abgestellt wird. Ebenso um die Ernte des Obstes und den Verkauf desselben.

OBERSCHÜTZEN — Am 21. Okt. fand im Turnsaal des Realgymnasiums Oberschützen ein Schauturnen österreichischer Staatsmeister, Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmer statt. Zahlreiche Zuschauer waren aus allen umliegenden Orten erschienen.

KIRCHFIDISCH — Den hl. Ehebund schlossen Frä. Elfriede Ratz u. Herr Karl Wölfer.

BADERSDORF — Im Alter von erst 45 Jahren verstarb am 5. Nov. Herr Franz Gabriel, Spenglermeister (Nr. 6).

RECHNITZ — Zu dem am 21. Okt. veranstalteten Weinlesefest kamen viele Menschen von nah und fern, und ein Umzug von 13 Winzerwagen fand viel Beifall. Man sah viele Trachten und ein Platzkonzert ergötzte die Gäste.

GROSSPETERSDORF — Fam. Theresia und Willibald Koller (Autounternehmung, Nr. 106) wurde durch die Ankunft eines Sohnes beglückt.

— Verstorben sind Frau Emma Filipp (173) im 74. Lj. u. Herr Samuel Schulz (Zimmermann, 152) im 77. Lj.

KOHFIDISCH — Am 26. Okt. verstarb plötzlich Herr Robert Polzer, Maurer, im 50. Lebensjahr.

EISENBERG a. d. Pinka — Frau Johanna Pehr (Haushälterin, Nr. 72) starb am 14. Okt. im 58. Lebensjahr im Oberwarter Krankenhaus.

MIEDLINGSDORF — Mit der kleinen Inge hat die Zahl der Kinder des Ehepaares Maria und Franz Wukits 10 erreicht.

GÜSSING — Herr Ludwig Gartler, Maurer, ist vor kurzem nach langem, schweren Leiden im Alter von 60 Jahren verschieden.

— Am 25. November wird die vor kurzem neu renovierte Klosterkirche von Bischof DDr. Laszlo eingeweiht werden.

MEIN HEIMATDORF RORBACH AN DER TEICH

Wetterfeste Föhren stehen treuen Wächtern gleich
schweigend um mein Heimatdörflein Rohrbach a.d. Teich.
Lind vom Berg die Lüfte wehen heimatlich ins Tal;
nah am Bach zur Abendruhe schlägt die Nachtigall.
Reben blühen an sanften Hängen, rot am Rain der Mohn.
Dengelklang aus Bauernscheunen: Ähren bangen schon!
Erntemüde Felder ruhen, Schwalbe fremdwärts fliehet.
Arbeitsvolk aus kalter Fremde heim ins Dorf nun zieht.
Kirchlein traut am Dorfesrande blickt ins Teichbachtal.
Winter wob den weißen Schleier; — Friede überall.
Weihnachtslieder still verflackern, aus der Tannen

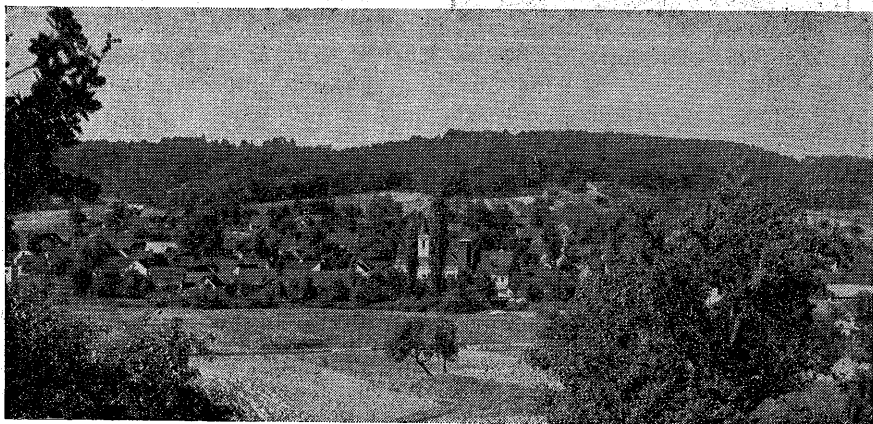
Traum.

Heimlich küßt ein Frühlingsnahen Au und Waldessaum.
Fluren weit im Hochzeitskleide — gottgesegnet stehn.
Mutterlaute, Heimatklänge, o wie klingt ihr schön!
Hab' mich oft wie 's Kind zur Mutter heim ins Dorf

gesehnt.
Weh', wer sich der Muttersprache und der Heimat

schämt!

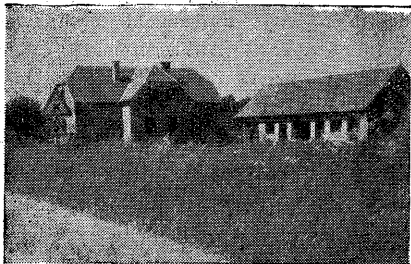
(Von Paul Stelzer)



Die Rohrbacher Schulkinder und ihr Lehrer Paul Stelzer grüßen mit diesem Heimatgedicht alle in Übersee lebenden Rohrbacher. — Der Lehrer entbietet in

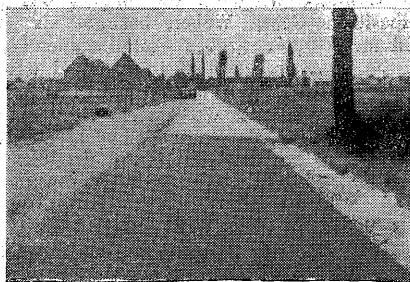
Dankbarkeit seinen Lieben in Cleveland (Louise, Leo und Lorraine Sowul, Ohio) innige Weihnachtsgrüße. Heimatgrüße auch von Reserl und Thomas.

ZWISCHEN MOSCHENDORF UND STREM,



bei der Kurve vor dem Zollhaus, wird der ehemalige Meierhof aufgebaut.

ZWISCHEN GAAS UND MOSCHENDORF



wurde die Straße — wie zwischen EBERAU und Gaas — mit einer Asphaltdecke versehen.

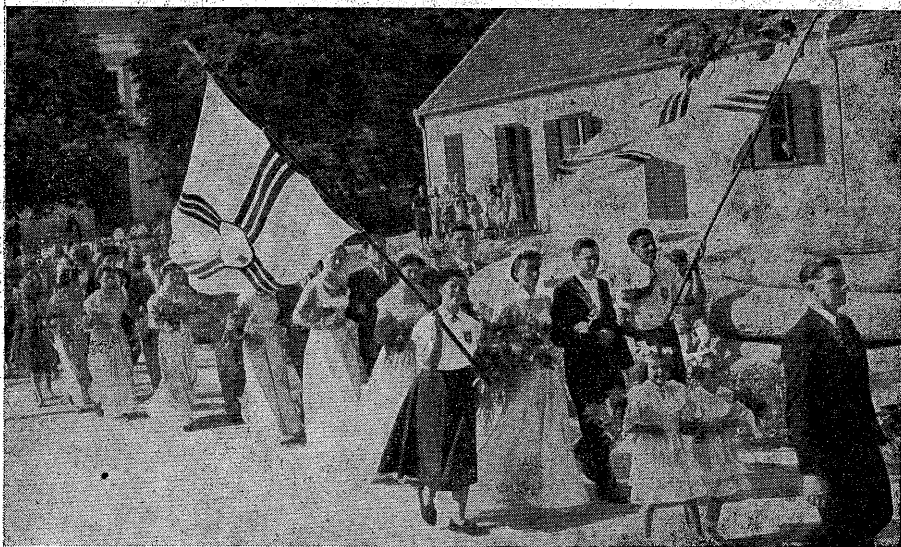
STREM — SUMETENDORF — Dank der Spendenfreudigkeit der Ortsgläubigen — auch der in Übersee — konnte der Hochaltar und der Seitenaltar in der Pfarrkirche renoviert und neu vergoldet werden. Der Ortspfarrer dankt allen, die ihr Scherflein dazu beigetragen haben.



Mit diesem Bild vom Besuchsaufenthalt in der alten Heimat in diesem Sommer senden liebe Weihnachtsgrüße (links:) Fam. Drauch Julia und Anton Drauch samt Töchtern Margarete u. Edna sowie (rechts) Fam. Heber Johann und Karoline, geb. Mahr, an ihre Angehörigen und Bekannten in HEILIGENKREUZ.

GÜSSING — Am 3. Nov. veranstaltete die Großgemeinde Güssing eine würdige Totengedenkfeier für die gefallenen Soldaten des ersten und zweiten Weltkrieges. 45 Soldaten, die während der Kämpfe um Güssing fielen, fanden im Ortsfriedhof der Stadt ihre letzte Ruhestätte, deren Gräber von der Gemeinde vorbildlich betreut werden.

ST. NIKOLAUS b. G. — Am 3. Nov. wurde von der Jagdgesellschaft eine Hubertusfeier, verbunden mit einem Wildbretschmaus, abgehalten. Unter den Gästen befanden sich unter anderen Primarius Dr. Krois, Rechtsanwalt Dr. Baldauf, Bürgermeister Holper und der Ziegelfabrikant Latzer sowie eine große Anzahl von Jagdkollegen.



STREM — Hier das seinerzeit versprochene Bild vom Hochzeitszug zum Brauthaus nach dem Verlassen der Kirche (Burschenführer Paul Stanz, 50, u. Mädchenführerin Resi Geosits, 98).



KROATISCH - EHRENSDORF — Im Ersten Weltkrieg fielen 11, und im Zweiten Weltkrieg blieben auf dem Schlachtfelde 7 Ortskinder (2 sind bis heute noch vermißt):

Johann Csencsits, Nr. 33,
— Stefan Handler, Nr. 20,
— Stefan Jurasits, Nr. 37,
— Johann Koger, Nr. 16,
— Johann Lang, Nr. 18, —
Vinzenc Land, Nr. 18, —
Ignaz Tiraboski, Nr. 47, —
Johann Handler, Nr. 20, —
Stefan Szendy, Nr. 48. —

Sollten diese Kr. Ehrendorfer Helden ganz vergessen werden? Auf keinen Fall! Im Jahre 1952 nahm sich der Schulleiter Resetarits Valentin, hinter ihm die Jugend und die ganze Dorfbevölkerung, der Sache an. Es wurde Theater gespielt, ein Fest veranstaltet, eine Spendenaktion durchgeführt, der sich selbst die Grafen Draskovich, Güssing, Katolinsky, Neudau, Erdödy, Eberau, und die Forstverwaltung Fulgus in Edlitz anschlossen und Geldbeträge von insgesamt 2.400 S spendeten. Die Urbargemeinde leistete den Rest von 2.500. — S. Unsere Amerikaner wollten wir diesmal auf keinen Fall beanspruchen, da sie uns kurz vorher die Glocken kauften. Am 22. Juni 1952 wurde das Denkmal ganz still vom Herrn Pfarrer Wallner aus Strem eingeweiht.

Burgenländer, holt's enk s'zamm



WALDFEST IN TORONTO, Canada

(V. l. n. r.), Sitzend: Rudolf Frenz aus KÖNIGSDORF u. N. Weber aus ZÄHLING (Fleischer in einer großen Fabrik). —

1. Reihe: Franz Kumpitsch aus DEUTSCH MINIHOF (Fabrikarb.), Ju-Neuherz aus WALLENDORF (Maurer u. Pflasterer), Johann Jani aus POPPENDORF (Tischler u. Zimmerer), Josef Weinhofer aus ZÄHLING (Zimmerer) und Rudolf Astl aus ZÄHLING. —

2. Reihe: Johann Kumpitsch aus DEUTSCH MINIHOF (Fabrikant), Julius Kloiber aus WALLENDORF (Maurer), Josef Schlener aus POPPENDORF u. N. Peischl (mit dem Fußball) aus ZÄHLING.

Mit diesem Bilde grüßen sie ihre lieben Angehörigen und Freunde in der alten Heimat.

EINE NEUE GROSSENDEANLAGE BEI GRAZ

Auf dem 1440 Meter hohen Schöckl bei Graz haben am 4. Okt. die beiden UKW-Sender der neuen UKW- und Fernsehseendeanlage den Probetrieb aufgenommen. Die neuen Sender strahlen das „Erste“ und das „Dritte Programm“ des Österreichischen Rundfunks aus und werden in großen Teilen der Steiermark und des südlichen Burgenlandes gehört werden können.



.....hat ein Brieflein im Schnabel

Baumann Josef, JACKSON HEIGHTS — Dank für neuerliche Werbung von F. Deutsch, Sam. Knabel und John Tausz; diesen Landsleuten Dank für Jahresgebühr.

Billows John, NEW HYDEPARK, N. Y. — Danken für Jahresgebühr, die unser BG-Mitarbeiter von GÜSSING, Felix Graf, übergeben hat.

Brunner Julius u. Mulzet Frank, ALLENTOWN — Dank für Jahresgebühr u. 1 Dollar Spende.

Csencsits Paul, NORTHAMPTON — *grüßt seine lb. Angehörigen, Fam. Stefan Frühwirth in EDLITZ 36.* — Herzlichen Dank für lb. Zeilen, besonders für die Werbung von 5 Abonnenten. Die Geldüberweisung eingelangt.

Deutsch John, IRVINGTON — *grüßt herzlich seine Schwester Cilli Pummer in Königsdorf 106.* — Dank für Spende von 1 Dollar.

Domitrovits Ignaz, PATERSON — Den Beitrag von 2 Dollar dankend erhalten. Auf Ihrer Karteikarte war bereits die Einzahlung von S 24 vermerkt (Loder, Strem). Dürfen wir Ihre Einzahlung somit als Spende betrachten? — Dank auch für die Werbung des Herrn Stangl!

Enzlmiller Trude, VANCOUVER — Die schöne Karte von Deiner Heimreise und Deinen lieben Brief haben wir mit Freude erhalten, wenn auch manche Mitteilungen zeigen, daß auch jenseits des großen Wassers die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Hoffentlich geht es Dir u. Deinem lb. Mann gesundheitlich schon besser! — Ein Bild von Deinem Eisenstädter Aufenthalt demnächst. Herzliche Weihnachtsgrüße von Nelly und Toni Lantos.

Erking Karl, CHICAGO 20 — Herzlichen Dank für Werbung von 3 Abonnenten. Money Order mit 4 Dollar dankend erhalten.

Findler John u. Baldasti Joe, TORONTO — *grüßen recht herzlich ihre Verwandten in JABING, so die Fam. Rosner, 29, Fam. Großmann, 246, Frau Josefa Baldasti, 179, u. Alois Baldasti, 209, weiters in REHGRABEN Fam. Paul Baldasti, Lehrer, und in NEUBERG-BERGEN Fam. Stefan Baldasti, Lehrer.* — „Habe die Zeitschrift BG. mit großer Freude erhalten; wir freuen uns immer schön auf jede neue Nummer.“ — Dank für liebes Schreiben und Jahresgebühr, besonders aber für die Bekanntgabe von 10 Adressen.

Genser Frank, PITTSBURGH 9 — Dank für Jahresgebühr.

Gober Theresa BRONX 53 — *I find your local paper very interesting, though I was never in Burgenland. Through friends and relatives I learned about Burgenland. Am looking forward to the next scripition.* — Herzl. Dank!

Geosits Annette u. Stephan, NANU-ET, N.Y. — „Grüße aus der Heimat bringen immer viel Freude, aber ganz besonders große Freude bringt Ihre un-

JENNERSDORF — Am 26. August wurde Frau Cornelia Weber, die Mutter des Ziegeleibesitzers Georg Weber, bekannt als „Weber-Mama“, unter großer Anteilnahme begraben. Sie stand im 96. Lebensjahre und war somit die älteste Bürgerin von Jennersdorf. Die Verstorbene war als Wohltäterin in Jennersdorf bekannt: Wen Weber-Mama in ihr Herz geschlossen hatte, der konnte von ihr alles haben.

NEUMARKT a. d. Raab — Herr Perschy freut sich über die Ankunft des langersehnten Sohnes.

DEUTSCH MINIHOF — Herr Franz Binder ist stolzer Vater eines strammen Sohnes geworden.

RUDERSDORF — Am 25. Sept. verstarb im Landeskrankenhaus Fürstenfeld nach kurzer, schwerer Krankheit Altbürgermeister Johann Braun sen. im Alter von 73 Jahren. Johann Braun war einer jener Männer, die sich gemeinsam mit Wollinger für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich einsetzten.

OBERDROSEN — Am 5. Aug. wurde ein Kriegerdenkmal für die Opfer beider Weltkriege feierlich eingeweiht.

NEUMARKT a. d. R. — Im Alter von 33 Jahren ist nach einer heimtückischen Krankheit der Jungbauer Josef Schmidt am 18. Oktober verschieden.



Fliegen billiger denn je zuvor!

40% Ermäßigung für Auswanderer

nach USA und Kanada (gültig bis 31. März 1957)

Flugkarten für Ihre Verwandten in Oesterreich können in den USA und Kanada einbezahlt werden. (Prepaid-Passagen)

Stark verbilligte 15-Tage Tarife
für Reisen zwischen Europa und USA/Kanada

KLM ROAL DUTCH AIRLINES

DIE „FLIEGENDEN HOLLÄNDER“

BRINGEN SIE SCHNELL IN DIE ALTE HEIMAT

HÖCHSTER KOMFORT —

AUSGEZEICHNETE VERPFLEGUNG

DEUTSCHSPRECHENDES PERSONAL

Näheres bei Ihrem Reiseagenten oder dem nächsten KLM-Büro.



Frohlische Weihnachten!



MÖRBISCH — BROOKLYN — Hoch erfreut über die lieben Grüße im letzten Gemeinschaftsheft senden an Frau Elisabeth Haring samt Gatten Toni die innigsten Weihnachtsgrüße ihre Mutter Maria Röhner (Hauptstr. 103) und ihre Geschwister Helene Wenzl, Theresia Wenzl, Maria Rathmann, Katharina Reinprecht, Johann Röhner, Susi Tupy und Milli Toth.



MÖRBISCH/See — NEW YORK

Zum Geburtstag am 24. Dezember wünschen der Frau Katharina Mayer in N.Y. 72 alles Liebe und Gute ihre Angehörigen in der alten Heimat: (v. l. n. r.): Rosina Sommer, geb. Rathmann, deren Gatte Michael, die kleine Mitzi und Michael Sommer sen. — und schicken auf diesem Wege die herzlichsten Weihnachtsgrüße. Dem Geburtstagswunsch und den Weihnachtsgrüßen schließt sich an die Fam. Kanitsch und verrät der zukünftigen Frau Godl, daß es nun bald so weit sein wird!

MÖRBISCH/SEE — BROOKLYN — Frau Emilie Toth, Lindengasse 14 schickt die herzlichsten Weihnachtsgrüße an Frau Haring Elisabeth samt Gatten.



Die MÖRBISCHER in den USA feiern die Ankunft eines Ortskindes aus der alten Heimat (März 1956):

(V. l. n. r.): Herr u. Frau W. Kalmbach, Herr und Frau Puschl, Rosi Wolf, Rosi Hacker, Katharina Hansen, Emilie Wenzl. Mit diesem Bilde senden sie allen ihren Angehörigen und Bekannten daheim die herzlichsten Weihnachtsgrüße.

erwartete, nette Zeitschrift, die so schön das Leben in der Heimat schildert. — Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Gruß der BG., die so erfreulich die langen Wege über Länder und Meere überspannt und wieder ein Stückchen der Heimat bringen wird. Viel Glück zum guten Erfolg Ihres Unternehmens! — Vielen Dank für die schönen Worte und guten Wünsche! Gebühr für 2 Jahre erhalten. Helfen Sie mit, daß wir auch jenen unseren Landsleuten, die noch nichts von der BG wissen, durch unsere Hefte Freude bringen können, indem Sie uns Adressen von Burgenländern in Ihrer Stadt bekanntgeben!

Gossy Karoline, ALLENTOWN — grüßt wärmstens ihre liebe Mutter, Frau Agnes Just in GROSSPETERSDORF 480, (für die sie auch die BG bestellt und bezahlt hat).

Harding Elisabeth, BROOKLYN — Freuen uns gemeinsam mit Ihren Angehörigen und Freunden, daß Ihr Bild im vorigen Heft so gut gelungen ist.

Heller Familie, ST. PAUL 3 — wird auf diesem Wege herzlichst begrüßt von der Familie des Bruders J. Pilles, Kapellmeister, in EISENSTADT. — Dank für Jahresgebühr und Bekanntgabe von 2 Adressen.

Hettlinger Julius, ALLENTOWN — Dank für Jahresgebühr. Haben Adresse richtiggestellt.

Halvax Vinzenz, CHICAGO 20 — „Und wer immer es war, der es veranlaßt hat, daß ich das Blatt bekomme, — ich danke ihm dafür! — Und über das Bild von unserem neuen Landeshauptmann war ich sehr erfreut und überrascht. Da habe ich auf so manches gedacht, wie es einst war. Vor dem ersten Weltkrieg war der Herr Landeshauptmann mein bester Freund. Und es freut mich sehr, daß ich ihn als Landeshauptmann begrüßen kann, samt meiner Familie sowie alle Burgenländer in Amerika! Wir wünschen ihm recht viel Erfolg!“ — Dank f. lb. Zeilen, besonders f. d. Bekanntgabe von 4 Adressen!

Henits Johann, NEW YORK — Tausend Dank für die Beiträge, die knapp vor Redaktionsabschluß eintrafen, sodaß für Klischeeherstellung für diesmal zu spät. Segensreiche Weihnachten in treuer, dankbarer Verbundenheit!

Jandrisits Joe, TORONTO — grüßt auf diesem Wege seine Angehörigen (Ed. Jandrisits in TUDERSDF., 8) und hofft noch vor Weihnachten die liebe alte Heimat besuchen zu können. Herzlich willkommen schon im Vorhinein!

Jurassovich Alexander — Robert Ivanschits u. Thomas Blaskovits in KELOWNA grüßen auf diesem Wege alle Verwandten u. Bekannten in der schönen alten Heimat (KLINGENBACH). — Dank für lb. Zeilen! Scheck erhalten. Besonderen Dank Herrn Blaskovits für Spende von 1 Dollar.

Knöpf Anna, ST. LOUIS 15, (die zwar in St. Louis geboren ist, während des ersten Weltkrieges aber in HEILIGENKREUZ deutsch lesen und schreiben gelernt hat) — und ihr Gatte Michael samt Sohn Michael grüßen die liebe Mutter, Frau Juliana Knöpf,

ILLMITZ — Heimatgrüße senden:

Fam. Mich. Kracher, Apetlonerstr. 37 — an Josef Müller, ST. PAUL 2, u. Gregor Gartner, W. ST. PAUL 4.

Fam. Alois Haider, Breiteg. 38 — an Martin Haider, MARKINCH SASK, Michael Haider, SANTHEY SASK, und Rudolf Haider, WINNIPEG.

Fam. Josef Unger, Triftg. 12 — an Georg Sailer, ST. PAUL 2.

Johanna Haider, Martenhofg. 5 — an H. J. Kracher, WASHINGTON, Heinr. Heiß, OTTAWA u. Matthias Lang, ST. PAUL 3

Die Freistadt RUST grüßt ihre im Ausland lebenden Stadtkinder:

Anna Witt, geb. Stifter, in CHICAGO 13 (auch von ihrer Tante Katharina Mongold), Paul Tomschitz in SAN FRANCISCO, Karl Beilschmidt / Kruft in DECATUR, Charles Beilschmidt in NEW JERSEY (der im Vorjahr erst daheim war und bald wieder zu kommen verspricht) u. Rudolf Freiler, der — wie so manche andere — schon lange nichts von sich hören ließ.

DEUTSCH SCHÜTZEN Nr. 12 aufs herzlichste. — Dank für lieben Brief besonders für die Bereitwilligkeit, uns bei der Erfassung der burgenländischen Landsleute im Ausland zu helfen, beziehungsweise für die BG Abonnenten zu werben, worüber wir sehr erfreut sind und wofür wir Ihnen außerordentlich dankbar wären.

Knor Kolly, CHICAGO 41 — grüßt ihre lieben Angehörigen in GÜTTENBACH (Franz Jandrisits, 23) u. in VÖSENDORF (Leonhard Radakovits). — „... besonders schön und interessant sind die vielen Bilder in Ihrer Zeitung ...“ Danken für schönen Brief. Jahresgebühr für Sie und Ihre 5 Verwandten eingelangt.

Klanacski George, HAMILTON — Recht herzlichen Dank für Ihr ausführliches Schreiben, worin Sie uns aus dankenswerter Gefälligkeit 4 neue Abonnenten melden können. (Die 4 Jahresgeb. erhalten!) Die herzlichen Grüße der jungen Männer aus RECHNITZ, die im Sommer ds. J. mit der „Seven Seas“ nach Hamilton kamen, nämlich der Herren Franz Krausz u. Alfred Hummel, an ihre lb. Eltern u. Geschwister (für die sie auch die B.G. bestellt u. bezahlt haben!) in der Un-Taborgasse 30 u. 35 übermitteln wir hiemit auf diesem Wege. — An Sie, lb. Landsmann Klanacski, haben wir die innigsten Weihnachtsgrüße zu bestellen von Ihren Lieben in STREM.

Kohl Julius, HAMILTON — Danken für lb. Zeilen u. Jahresgebühr.

Kopejtko Rosa, N.Y.C. 25 — Habe mit großer Erschütterung Ihren Bericht gelesen. Als Schulkamerad Ihres Sohnes Adolf danke ich für die Ehre Ihres Vertrauens.

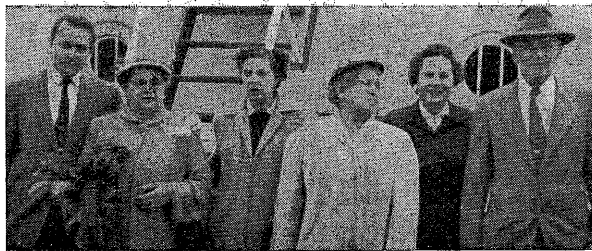
Kopitar Veronika, PASSAIC — „We all enjoy reading it very much and are already looking forward for the next copy.“ — Dank für lb. Zeilen!

Laky Johanna u. John, NORTHAMPTON — „It was a warm feeling to see so many friends and relatives in this copy from home.“ — Dank für die schönen Worte, besonders für die Werbung von 2 Abonnenten. Jahresgebühr erhalten.

Levitsch Karl, MILWAUKEE 9 — Dank für Jahresgebühr samt 1 Dollar Spende!

Leyrer Josef, NEW YORK — Recht herzlichen Dank für Ihre lb. Zeilen. Wir freuen uns außerordentlich, Sie als Mitglied der B.G. begrüßen zu können, denn es gereicht uns zur Ehre, Sie als den Gründer des segensreichen Ersten Burgenländer Kranken Unterstützungsvereines und dessen Präsidenten durch 20 Jahre, bzw. nünmehrigen Ehrenpräsidenten als unseren Freund zu wissen. — Herzliche Weihnachtsgrüße!

Lichtscheidl Paul, MOGI-MIRIM, Brasil. — Herzlichen Dank für die Jahresgebühr und besonders für die guten Wünsche! Es wird Sie vielleicht interessieren, daß das Haus, in dem die Dienststelle der BURGENLÄND. GEMEINSCHAFT untergebracht ist, einem guten Bekannten von Ihnen gehört, nämlich dem Herrn Schuldirektor i. R. Vinzenz Reil aus ST. GEORGEN, der der Schwiegervater des Leiters der B.G.



GRAFENSCHACHEN — CHICAGO — Heimatliche Weihnachtsgrüße sendet Herr Karl Halwachs an seine Schwägerin Theresia Halwachs, Kusine Rosa Riegler, sowie Neffen Walter Halwachs, sämtl. in Chicago. (Herr Halwachs war 1923 nach Chicago ausgewandert, hatte dort eine schöne Hausmeisterstelle — 11 Geschäfte u. 22 Wohnungen! —, ist aber Juli 1956 in die alte Heimat zurückgekehrt, wo er nun bleiben möchte.)



BRONX — DEUTSCH SCHÜTZEN und OBERBILDEIN — Innige Weihnachtsgrüße sendet Frau Anna Guber und ihre Tochter Anna Wolf an ihre Lieben in der alten Heimat: Fam. Gansfuß in Deutsch Schützen, 96, und (Sohn) Eduard Guber samt Fam. in Oberbildein, 20, sowie an alle guten Bekannten. — (Frau Guber folgte 1952 nach dem Tode ihres Gatten 1951 der Einladung ihrer 4 Töchter in die USA, kehrte 1954 wieder zurück, um aber nach 10 Monaten wieder zu ihren Töchtern zu fahren, weil „mich meine Kinder sehr notwendig brauchen“, wie sie schrieb. Das Bild stammt von der vorjährigen Muttertagsfeier.) — Die B.G. dankt Ihnen herzlichst für die lb. Grüße und guten Wünsche. Segensreiche Weihnachten!

UNSER MITARBEITER IN STREM

— Hochw. Pfarrer Wöllner dankt Fam. Ungert (11) in N.Y., Helene Oswald (47) in WHITESTONE und Rosa Schwarz (129) in NAZARETH für lb. Briefe und wünscht ihnen, sowie allen guten Bekannten in der Ferne segensreiche Weihnachten.

Aus WALLENDORF sendet Frau Anna Lederer heimatische Weihnachtsgrüße an ihre Kinder und Enkelkinder Bertä und Danny Eckes, Wilhelm u. Frank Lederer, Fam. Milositz, Fam. Wilfinger, alle in N. YORK, weiters Fam. Werner, Familie Closs u. Fam. Coringrate in ALLENTOWN, sowie Familie Spirk in BETHLEHEM. — (Das Bild zeigt Frau Lederer bei ihrer Heimreise im Juni ds. J. — Abschied auf der „ITALIA“ — 1912 ausgewandert, kam sie 1922 wieder zurück, reiste aber 1949 abermals übers große Wasser. Nun ist sie wieder in der alten Heimat.)

ALLENTOWN — ZÄHLING — Die „Jungen“ von Canada auf Besuch beim Onkel Josef Weinhofer samt Frau und bei der Tante Cäcilia Weinhofer. — Mit diesem Bilde senden sie liebe Weihnachtsgrüße an ihre Angehörigen u. Bekannten in der alten Heimat.

EDLITZ i. B. / DEUTSCH-SCHÜTZEN / WIEN / NEW-YORK. — Herzliche Heimatgrüße senden Emanuel, Paula und Renate Wiesler aus Edlitz an Zita, Johann und Marie Mar, New-York. Den Grüßen schließen sich an: die Familie Florian Wiesler aus Deutsch-Schützen und die Familien Wiesler, Kuplent, Weber und Baumann aus Wien. Alle freuen sich schon auf das Wiedersehen im Juni 1957!

BOUND BROOK, N.J. — WIEN — GÜSSING Herzliche Weihnachts- u. Neujahrsgrüße sendet Fam. Oswald John und Paula, sowie Neffe Josef Malits (— der sich in ihrer Mitte wohlfühlt) allen Geschwistern u. übrigen Verwandten. Herr J. Malits schickt seinen lieben Eltern und Geschwistern in Wien ganz besonders innige Grüße.

KROATISCH-EHRENSDORF — Weihnachtsgrüße senden:

Stefan Pakovits, 28 — an Hermann Frühwirt, COPLAY, u. Josef Novogoratz, N.Y.C.

Anna Szendy, 48 — an Frank Gevan und Johann Sandy, GLIFTON, Josef Sandy, GARFIELD und Johann Radits, PASSAIC.

Schuldirektor Valentin Resetarits, 51 — an Onkel Valentin Horwatits, SONOMA, Calif.



COPLAY — KROATISCH EHRENSDORF — Frau Anna Cattle, die im Jahre 1904 übers große Wasser wanderte, seit 27 Jahren Witwe ist, grüßt mit diesem Bilde aus früherer Zeit anlässlich ihres 76. Geburtstages alle jene in ihrem alten Heimatort, die sich noch an sie erinnern.

MATTERSBURG —

Weihnachtsgrüße senden:

Bors-Horvath Helene, Lisztg. 6 —
an Tochter Wilma Fedorcio in
ROSALES, Argentinien,

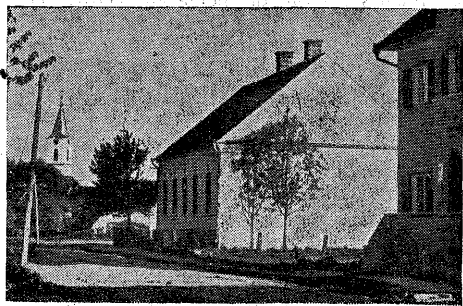
Hafenscher Samuel, Hauptstr. 24 —
an Tochter Karoline Furtmann in
ALBERNI, Canada,

Rottensteiner Anna, G. Degeng. 5
— an Sohn John Haindl, SIDNEY,
Australien,

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
IM KLEINEN

Dieses Bild als liebe Weihnachtsgrüße an die Angehörigen in der alten Heimat sowie an alle Freunde und Bekannten.

Familie Legath John (aus URBERSDORF, 28) und Paula, geb. Schatz (aus GLASING, 4) (an der Tischecke) hat lieben Besuch: rechts die Schwägerin Ilse Schatz, geb. Rambeck (aus GLASING) u. links Anna u. Stefan Unger (aus STREM-Berg).



Als Weihnachtsgruß an alle STREMER in der Ferne dies (versprochene) Bild von der „Oberen Schule“ mit einem Teil des Post- und Gemeindehauses!



FLUSHING, N. Y. — Frau Rose Maier begrüßt mit diesem Bild (von ihrem vorjährigen Besuch in der alten Heimat) ihre Angehörigen und guten Freunde in DEUTSCH EHRENSDORF, vor allem ihren lb. Vater Elias Pfeifer.



HÖLL — Als Weihnachtsgruß an die ehrw. Sr. M. Lucia (Kröpfl) in Argentinien von ihren Eltern und Bekannten, aber zugleich an alle Ortskinder in weiter Ferne von der alten Heimat dies Bild von ihrem Dörfel!



Pilz Frank, CALGARY Alberta — Dank für Brief, Bild, Adressen und Spende, mit der wir das Abo für Ihre Angehörigen, Fam. Josef Mandl in JENNERSDORF, begleichen.

— Mit diesem Bild, welches das Ehepaar anlässlich seines Heimatbesuches 1955 in Villach zeigt, grüßt es die Angehörigen und guten Freunde hier und drüben.



Weihnachtsgrüße aus POPPENDORF

— Liebe Heimatgrüße an ihre Tochter Erna Besselt samt Schwiegersohn, Schwester und Tante, sowie Bruder Frank Peischl in REGINA, Canada, senden: (v.l.n.r.) Theresia und August Koller samt Tochter Gerlinde, verheiratete Birchbauer, Enkelin Gerlinde und Sohn Werner.

EISENBERG a. d. Raab — Heimatgrüße: Fam. Sukitsch — an Fred Sukitsch in PITTSBURGH 12,

August Pfeiler — an Carl Spiegl in PITTSBURGH 12,

Fam. Zigling — an Carl u. Josefa Zotter, PORT HURON, an John u. Stefanie Kahr, PITTSBURGH, und an Mimi und Oskar Lehrner in LONG BRANCHE.

ist. Er und viele Ihrer Freunde von St. Georgen, vor allem Ihre lb. Angehörigen senden Ihnen auf diesem Wege herzliche Weihnachtsgrüße. — Es freut uns und macht uns Burgenländer stolz, daß unsere Landsleute in der Fremde so tüchtig sind und es — wie Sie zum Beispiel, oft sehr weit gebracht haben. (Herr Lichtscheidl, der 1925 aus St. Georgen ausgewandert ist, konnte, da er gelernter Fleischhauer ist, gemeinsam mit seinem Schwager eine kleine Wurstfabrik aufmachen, die sich inzwischen zu einem ansehnlichen Betrieb entwickelt hat. So haben sie 50 Angestellte, täglich verarbeiten sie 40 Ochsen und 20 Schweine!) — Wir hoffen, Sie bald wieder in der alten Heimat begrüßen zu können. Dann dürfen Sie es nicht versäumen, auch der Dienststelle der B.G. in Eisenstadt einen Besuch abzustatten, wie es in letzter Zeit fast jeder in der Heimat auf Besuch weilende Landsmann tut!

Mayer Kurt, BRONX — Dank für Jahresgebühr und Adressenangabe.

Mulits Anna u. Johann, MONTREAL — Herzlichen Dank für lb. Brief. 2 Dollar erhalten. Ebenso Bild von Geburtstagsfeier, von dem leider kein brauchbares Klischee gemacht werden kann. Hätten es gerne veröffentlicht, weil es gezeigt hätte, wie gut sich Familie Strini aus STREM bei Euch drüben schon eingelebt hat. Auch die Angehörigen von Bernhart Müller und Frau Heckner hätten sich gefreut, diese als Geburtstagsgäste auf dem Bilde zu sehen.

Payer Joseph K., PARK RIDGE — Dank für die Spende von 1 Dollar und für Bekanntgabe von 4 Adressen.

Pesenhofer John, N.Y. 65 — Dank für lb. Zeilen und Jahresgebühr.

Petrovits Theresia u. Ignaz, CUDAHY — Wir danken recht herzlich für neuerliche Werbung von 7 Mitgliedern!

Plessel Theresia u. Josef, VILLA BALLESTER, Argent. — senden die wärmsten Grüße an ihre lb. Mutter, Frau Teresa Gilly in POPPENDORF 66, sowie an alle Verwandten. — „Wir sind sehr erfreut über Ihre Aufmerksamkeit und danken für die Zusage der BG. Wir werden diese Zeitschrift jedem bekannten Landsmann empfehlen.“ — Herzlichen Dank für Ihre lb. Zeilen, bes. für den letzten Satz! Es wäre uns sehr daran gelegen, auch in Argentinien unsere Landsleute zahlreicher zu erfassen. Wenn Sie, liebe Landsleute, uns dabei behilflich sein wollten, wären wir Ihnen außerordentlich dankbar.

Polzer Louis, HAMILTON — wird herzlichst begrüßt von den Familien Franz Winkler in GRIESELSTEIN, Alois Stebl in LOIPERSDORF und Franz Spirk in STEIN. „Die Freude über die gesendeten Grüße war sehr groß. Da nähere Adresse unbekannt, teilen wir auf diesem Wege mit, daß Stebl-Mutter im Sommer ds. J. gestorben ist. Ein Brief würde uns allen große Freude bereiten.“ — Wir freuen uns, daß die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT geholfen hat, Landsleute einander näherzubringen.

Prem Ella, KÖNIGSDORF 32 — Haben die bisher erschienenen Hefte gemäß Ihrem Auftrag an Ihre lb. Frau Tante Berta Östreich geschickt.

Radakovits Magdalena, St. MICHAEL — Herzlichen Dank für treue Werbearbeit! Beste Weihnachtswünsche!

Reichl Julia u. Frank, FULLERTOWN — grüßt herzlich die lieben Angehörigen in LIMBACH. — Dank für Brief, besonders für die Werbung von 2 weiteren Abonnenten. Gebühren für 2 Jahre erhalten.

Reiter Franz u. Kathi, BUENOS AIRES — freuen sich, daß sie nach 34 Jahren im Ausland nur in der B. G. eine deutsche Zeitung erhalten. In Liebe denken sie an ihren Heimatort MÖRBISCH und an ihre treuen Angehörigen daheim, die sie auf diesem Wege herzlichst grüßen. — Dank für Ihre schönen Zeilen!

Sabara Stefan, BEECHHURST 57 — Wir danken ganz besonders herzlich für neuerliche Werbung von 7 Mitgliedern! — Unseren innigsten Dank sagen wir Herrn Michaely Marakovits in N.Y., Valley Stream, der durch Sie statt des verlangten 1 Dollar — fünf Dollar hat schicken lassen. —

Sommer Frank, BETHLEHEM — spricht voll Wehmut die Befürchtung aus, daß er seinen Heimatort OBERRADLING, aus dem er ausgewiesen wurde, wohl nie mehr sehen wird. Hochw. Pfarrer Eduard Gerger in KÖNIGSDORF war seinerzeit sein Nachbar; an ihn und dessen Mutter sendet er liebe Grüße. — Dank für Brief, Jahresgebühr samt Spende von 1 Dollar sowie Adressenangabe.

Szvetits Andrew, BRONX 54 — Dank für Jahresgebühr.

Stangl Vitus, N.Y. 28 — „Ich habe die B.G. bei Freunden gesehen, und es hat mich gefreut, daß aus dem Burgenland eine Zeitung zu uns kommt.“ Dank für Jahresgebühr.

Sutrich Vilma, LUZERN — Haben mit Freude und dankbar Ihren ausführlichen Bericht vom gutgelungenen Auslandsösterreichertreffen in OLTEN gelesen. Wir sind nur froh, daß die Trachten doch noch rechtzeitig, wenn auch knapp, eintrafen. Wir sind stolz darauf, daß die Trachten aus PARNDORF allgemein sehr gefallen haben. Uns hat es auch außerordentlich gefreut, daß Sie so klug waren, im Namen der B.G. dort öffentlich zu danken. Damit haben Sie uns einen sehr großen Dienst erwiesen! Dank dafür. Dank auch für die 5 sfrs! Auch die übrigen bgld. Landsleute in der Schweiz senden so viel (davon können wir 6 ö. Schilling als Spende buchen).

Prof. Spaeth Claud F., LOS ANGELES — Es hat uns sehr, sehr leid getan, daß wir Sie nicht in unserer Dienststelle haben begrüßen können. Wir hätten Ihnen gerne die B.G. mit allen Referaten vorgestellt, hätten Ihnen Schmalfilme, Tonbandstreifen und Bilderreihen vorgeführt usw. usw., damit Sie den ganzen Umfang der BG-Aktion kennenlernt hätten. Jetzt wird es der Inhalt unserer Hefte tun müssen. Wir hoffen zuversichtlich, in Ihnen einen Freund und Förderer unserer Aktion zu haben, der noch vielen bgld. Landsleuten den Weg zu uns weisen wird.

Stumpfhol Florian, CLIFTON, und Blaschkovitsch Franz, ebendort, empfangen liebe Weihnachts- u. Heimatgrüße von Tante bzw. Schwester Maria Blaschkovitsch in DEUTSCH-SCHÜTZEN (Pfarrhof).

Szabara Michael, NORTHAMPTON — Ihr Brief vom 30. Okt. eingetroffen, in dem Sie uns folgende neue Abonnenten bekanntgeben und deren Beiträge mittels Scheck überweisen, wofür wir jedem einzelnen herzlichen Dank sagen, besonders Ihnen, lieber Landsmann Szabara, für treue Mithilfe!

Johann Garger, ALLENTOWN 2 Dollar
Frank Winkelbbauer, NORTH. 2 Dollar
Johann Geosits, NORTH. 2 Dollar
George Unger, NORTH. 2 Dollar
Mary Augustin, NORTH. 2 Dollar
Anthony Gratzl, NORTH. 2 Dollar
Paul Eberhardt, NORTH. 2 Dollar
Stephan Spitzer, NORTH. 2 Dollar
Anthony Spitzer, NORTH. 2 Dollar

Unger Theresa, BERKELY — „Es ist für mich eine große Freude, Ihre Zeitschrift zu erhalten. Gerade im Ausland freut man sich sehr, wenn man von seiner Heimat etwas lesen kann. Sie gefällt mir sehr gut, überhaupt von STREM ist vieles drinnen.“ — Liebe Landsmännin, es freut mich besonders, daß ich wieder eine Stremerin gefunden habe. Ich grüße Dich mit dem Bild der „Oberen Schule“, in der ich zwei Jahre unterrichtete. Freilich kann ich mich noch an die „Ortsschuster-Resi“ erinnern. Ich hoffe zuversichtlich, daß Du als meine engere Landsmännin hilfst, die Burgenländer in der B.G. zusammenzuschließen. Reibe Dich ein in den Kreis unserer treuen Helfer!

Vlaj Joseph, PITTSBURGH 12 — Danken für Spende von 1 Dollar.

Milesits Joseph, NORTHAMPTON — Tudom ott is aggodva követték volt hazájuk szabadságarcát, felfordult a a világ, de reméljük, hogy feltámad a világ lelkiismerete és megváltozik a helyzet rövidesen. Köszönjük az új előfizetőket és kérjük Önöket, hogy szerezzenek mellé több új előfizetőt, mert anyagilag rosszul állunk, jövőre fel kell, hogy emeljük a lapunk előfizetési díját, ha továbbra is meg akarjuk jelentetni, minden egyes új előfizető erősíti a kapcsolatot az ó-haza és a vándormadarak között, akiket szívvel és szeretettel várunk vissza, mindenkör szívesen vesszük levelüket és szeretettel üdvözljük magukat.

Swetits John, PASSAIC —

Annnyit embert ér az ember ahány nyelvet tud! ezt mondtotta valamikor apám, ez jutott eszembe, amikor levelét olvasva, magyar és horvát nyelvű kalendáriumot kér benne, de azóta a magyar-horvát-német nyelvtudásához, még az angol is megtanulta, de remélem egyben, hogy szívvel és szeretettel üdvözlünk magukat.

Lapunk előfizetői ára tényleg csak egy dollár, de ha tehetik adjanak többet, aki teheti adjon többet, mert nehézségekkel küzdünk és nem fogjuk sokáig bírni a lapunkat ebben a kiállításban előállítani, így a jövő évtől kezdődően ügyis kényserítve leszünk az előfizetési árat emelni. Kérjük címet akik elszármaztak innen, hogy felvehessük velük a kapcsolatot. Szeretettel üdvözljük családjukkal együtt.

Walika Caroline u. Joseph, ST. LOUIS — Dank für Neuwerbung!

Weinhandl Georg, WINNIPEG 8 — Herzlichen Dank für die Werbung von 3 Mitgliedern. Gebühren dankend erhalten.

Wirth Oscar, ALLENTOWN — Dank für Jahresgebühr!

Young Philip, N. TONAWANDA — „Alle Monat freue ich mich, wenn der Briefträger mir die Zeitung bringt und ich wieder was Deutsches aus meiner Heimat lesen kann. Nochmals besten Dank! — Dank für Jahresgebühr samt 1 Dollar Spende!

Zimmermann Helene, N.Y. — (von der wir im Heft 4, S. 9 das hübsche Foto brachten) war so lieb, 6 neue Bezieher zu werben, wofür wir herzlichst danken. Besonderen Dank für die Überzahlungen durch John Dimitrovits, N.Y. 28 (2 Dollar), Mary Steffek, N.Y. 28 (2.50 Dollar) und Helene Zimmermann, N.Y. 28 (2.50 Dollar)!

Zvikovits Anna, NORTHAMPTON — (vor 47 Jahren von KULM als verheiratete Paukovitsch in die USA ausgewandert) grüßt auf diesem Wege ihren Bruder Alois Palkovits in KROAT. EHRENSDORF. — Dank für Jahresgebühr, die unser Verträuensmann in EBERAU, Dir. Hazivar, uns übergeben hat.

Zinter Hedwig u. deren Kinder Josef, Franz u. Agnes in NEW YORK CITY 28, sowie

Zimmermann Philipp und Schwab Stefan, beide in TORONTO, empfangen liebe Weihnachtsgrüße von Hochw. Dechant Geistl., Rat Johann Farkas in DEUTSCH-SCHÜTZEN.

Zisser Wilma, CHICAGO 42 — Dank für Spende!

Zotter Juliane, DETROIT — „Ihre Zeitschrift brachte mir in meiner neuen Heimat sehr große Freude. Ich warte jetzt schon immer schwer darauf. — Ich sende allen meinen Verwandten (EISENBERG an der Pinka) und Bekannten recht viele herzliche Grüße. — Dank für lb. Zeilen; Jahresgebühr erhalten.“



Eine treue Mitarbeiterin!

In PHILADELPHIA

Fräulein Rosi und Mimi Spahits aus GROSS-MÜRBISCH. — Wer von ihren burgenländischen Tänzern drüben könnte Nein sagen, wenn sie ihm die „BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ zeigen und auffordern, die Adresse und die Abogebühr bei ihnen an Ort und Stelle abzugeben. — Auf diesem Wege grüßen sie herzlich ihre Eltern Anna und Hermann Spahits, ihre Geschwister Johann, Anna und Maria (Klosterschwester in Wien) und — die unvergeßliche Freundin Elfi Hortler. — Die B.G. ist eben bei der Erfüllung eines ihrer stillen Wünsche: Tonbandaufnahmen von heimatlicher Musik zu machen und ihnen hinüberzusenden. Wir wollen nur hoffen, daß sie ihre Hochzeiten in der alten Heimat feiern werden!